

## Veranstaltungsort

**Villa Eberhardt**  
**Heidenheimer Straße 80**  
**D-89075 Ulm**

### Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Vom Hauptbahnhof Ulm aus fahren Sie mit der Straßenbahn (Linie 1) in Richtung Donauhalle. An der Haltestelle Willy-Brandt-Platz steigen Sie in die Buslinie 4 (Richtung Böfingen) um, bis zur Haltestelle Steinhövelstraße. Die Villa Eberhardt liegt nur wenige Meter den Berg hoch (gegenüber der Tankstelle)

### Anreise mit dem Auto

Autobahn aus Richtung Würzburg oder München:  
Autobahnkreuz Elchingen Richtung Stuttgart, Autobahnausfahrt Ulm-Ost, dann B19 Richtung Ulm. Etwa 2,5 km nach dem Ortsanfang liegt links unmittelbar gegenüber der Tankstelle die Villa Eberhardt.

Autobahn aus Richtung Stuttgart:  
Empfehlung: Autobahnausfahrt Ulm-Ost, B19 Richtung Ulm (nicht Ulm-West ausfahren).

Anfahrt aus Richtung Süden und Süd-Westen:  
Durch die Stadtmitte, B19 Richtung Heidenheim. Nach der Kreuzung (Heidenheimer Straße) liegt rechts gegenüber der Tankstelle die Villa Eberhardt.

## Therapeutic Coercion: Oxymoron or Effective Intervention?

In the USA there is an increasing use of so called leveraged or assisted outpatient treatment. Leveraged treatment includes a range of strategies to increase patient compliance, e. g. making access to subsidized housing or disability benefits dependent on treatment adherence. Also judicial system authorities might require people with severe mental illness to comply with treatment in order to avoid jail or hospitalization. This is an area of deep divide between users/consumers and clinicians – and often fear of violence is used to fuel the public process.

Prof. Sue Estroff will critically review evidence on these new forms of coerced treatment, and discuss their potential impact on the therapeutic relationship.

**The lecture will given in English.**

### Kontakt:

Petra Neumann (Dipl.-Psych.)  
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II  
Ludwig-Heilmeyer-Str. 2  
89312 Günzburg  
Tel.: 08221-96 2857  
E-Mail: [petra.neumann@uni-ulm.de](mailto:petra.neumann@uni-ulm.de)



ulm university universität  
**uulm**

## Einladung Gastvortrag

### Therapeutic Coercion: Oxymoron or Effective Intervention?

**Prof. Dr. Sue Estroff**  
**Department of Social Medicine**  
**University of North Carolina at**  
**Chapel Hill**

Dienstag, 26. Mai 2009  
von 18.00 bis 20.00 Uhr  
Villa Eberhardt, Ulm

## Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Sie zu einer Vortragsveranstaltung der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II der Universität Ulm sowie der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie an der Uni Ulm einzuladen. Im Rahmen ihrer Gastprofessur hält Frau Prof. Dr. Sue Estroff in der Villa Eberhardt einen Vortrag über die Auswirkungen von erzwungenen psychiatrischen ambulanten Behandlungen.

Wir hoffen, dass der Vortrag auf Ihr Interesse stößt und würden uns freuen, Sie in der der Villa Eberhardt begrüßen zu dürfen

Mit freundlichen Grüßen,

Prof. Dr. T. Becker    Dr. B. Puschner

Klinik für Psychiatrie und  
Psychotherapie II  
am Bezirkskrankenhaus Günzburg  
**-Abteilung Versorgungsforschung-**  
Ludwig-Heilmeyer-Straße 2  
D-89312 Günzburg

Internet: [www.uni-ulm.de/psychiatriell](http://www.uni-ulm.de/psychiatriell)



## Prof. Sue Estroff

ist Anthropologin und lehrt am Institut für Soziale Medizin an der Universität North Carolina in Chapel Hill.



Der Hauptfokus ihrer Tätigkeit liegt im Bereich der psychiatrischen und Versorgungsforschung innerhalb und außerhalb von Institutionen. Von 1975-1977 führte sie umfangreiche Feldstudien mit einer Gruppe psychiatrischer Patienten durch, mit denen sie in einer gemeindebasierten Einrichtung des mittleren Westens lebte. Während eines anschließenden Stipendiums untersuchte sie die psychiatrische Versorgung in einem Allgemeinkrankenhaus. Danach betrieb sie fast zwei Jahre eine Wohneinrichtung für Männer mit multiplen sozialen und psychologischen Einschränkungen.

Seit 19982 arbeitet Frau Estroff an der Universität von Nord Carolina und beschäftigt sich mit verschiedenen Themen im Bereich Erfahrungen, Vokabular und Bedeutungen von Andersartigkeit. Ihre Forschungsthemen sind u.a. Vater-Tochter-Inzest, Gewalt unter und um Menschen mit schweren psychischen Störungen, Behinderung als kultureller Prozess, sowie informierte Einwilligung bei experimenteller Fötalchirurgie.

Aktuell hat sie eine nationale Erhebung zum Thema Stigmata und Diskriminierung bei psychischen Erkrankungen abgeschlossen.

## Therapeutischer Zwang: Ein Widerspruch in sich oder effektive Intervention?

In den USA wird verstärkt auf Zwangsmaßnahmen in der ambulanten Behandlung zurückgegriffen. "Assistierte ambulante Behandlung" beinhaltet hierbei eine Reihe von Maßnahmen, die dazu dienen sollen, die Compliance zu erhöhen. So kann der Erhalt von staatlicher finanzieller Unterstützung oder der Zugang zum sozialen Wohnungsbau an die Teilnahme an bestimmten therapeutischen Interventionen gebunden werden. Auch können Gerichte die Teilnahme an psychiatrischer Behandlung anordnen, um Gefängnisaufenthalte oder die Zwangseinweisung in eine Klinik zu vermeiden.

Diese Behandlungsmaßnahmen können zu einer tiefen Spaltung zwischen Klienten und Klinikern führen. Darüber hinaus heizt die Angst vor Gewalttaten durch psychisch Kranke die öffentliche Debatte an.

Prof. Sue Estroff wird in ihrem Vortrag die Evidenz zu diesen neuen Formen der Zwangsbehandlung kritisch beleuchten und deren Einfluss auf die therapeutische Beziehung diskutieren.

Der Vortrag ist in englischer Sprache.